

TAUNUS Edition

Winter 2008/2009

8. Jahrgang

4,50 € (D)

DAS MAGAZIN FÜR KULTUR UND LEBENSART
FRANKFURT · TAUNUS · WIESBADEN · RHEINGAU



Nie ging es bunter zu – Bunte Götter im Liebieghaus

Krise oder Chance?
Hans-Joachim Tonnellier
im Gespräch

Ein Haus für die Kunst –
Das Rosenheim-Museum
in Offenbach

Tafelkultur im Duden?
Die 13.000 Kochbücher
des Walter Schwarz

WWW.TAUNUS-EDITION.DE

Medienpartner

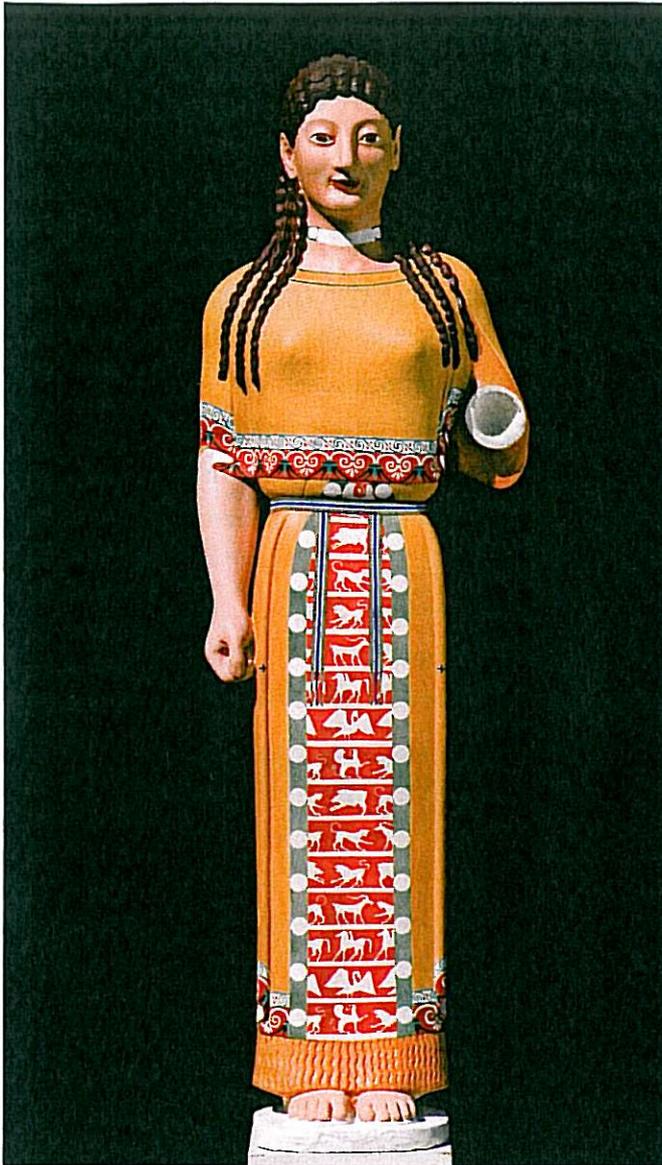


ISSN 1612-3832

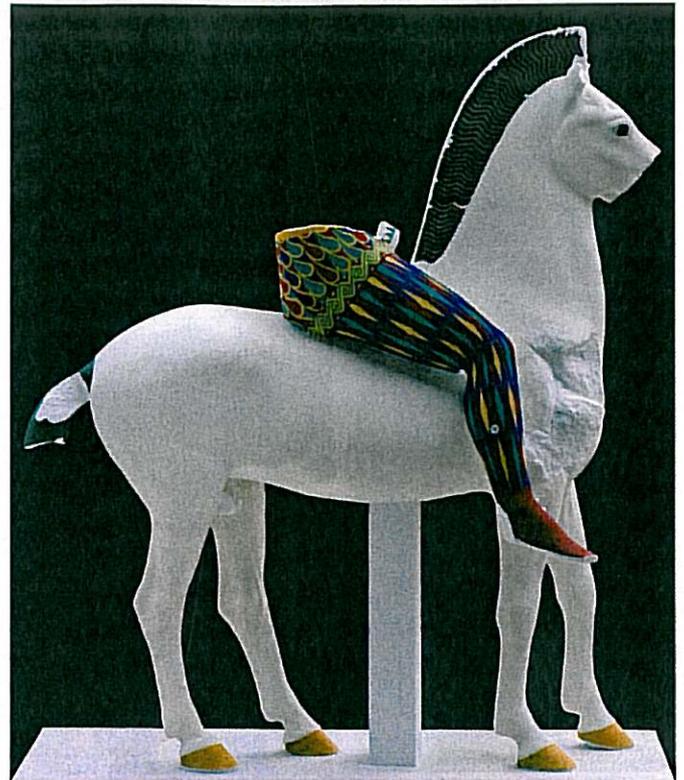
0 4

Prädikat sehr empfehlenswert:

„Bunte Götter. Die Farbigkeit antiker Skulptur“ noch bis zum 15. Februar 2009 im Liebieghaus, Frankfurt



Peploskore der Athener Akropolis, Farbrekonstruktion des antiken Originals, Stiftung Archäologie.



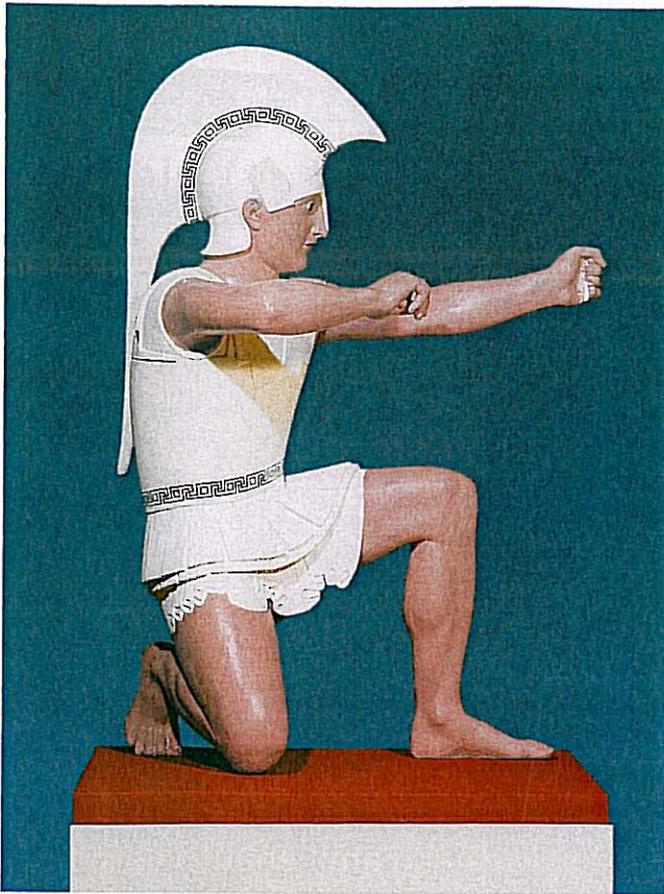
Sogenannter Perserreiter von der Athener Akropolis, Farbrekonstruktion des antiken Marmororiginals, um 490 v. Chr., Stiftung Archäologie, München. Foto: Dieter Rehm

„... eine spektakuläre Schau über die Wahrheit der antiken Skulptur,“ so die FAZ am 8. Oktober und am 27. Oktober: „Götter zum Anfassen ... das Museum zum Ort der Forschung und kreativen Auseinandersetzung.“ Es ist schon viel über die hervorragende Ausstellung geschrieben worden und sie ist mehr als einen Besuch wert.

Die bedeutende Ausstellung „Bunte Götter“ zeigt die spektakulären Rekonstruktionen antiker Skulpturen in ihrer ursprünglichen Farbenpracht. Nachdem die Schau in Europa und den USA mit großem Erfolg gezeigt wurde, ist sie jetzt in einer wesentlich erweiterten Form im Frankfurter Liebieghaus zu sehen. Eigens für diese Ausstellung wurde die berühmte Statue des Perserreiters rekonstruiert, die nun zum ersten Mal im Liebieghaus gezeigt wird. Ausgewählte Skulpturen an der Seite farbig leuchtender Rekonstruktionen veranschaulichen die ursprüngliche Farbigkeit antiker Skulptur. Die Ausstellung räumt mit dem lieb gewonnenen, aber grundlegend falschen Bild der marmorweißen Antike auf. Für manche ein Schock, für viele eine neue, aufregende Erfahrung.

Die Erforschung

Eigentlich war es immer bekannt: Die Marmorskulptur der Griechen und Römer war mit lebhaften Farben und reichem Ornament verziert. Als im 19. Jahrhundert zahlreiche Marmorfiguren in Rom und Athen ausgegraben wurden,



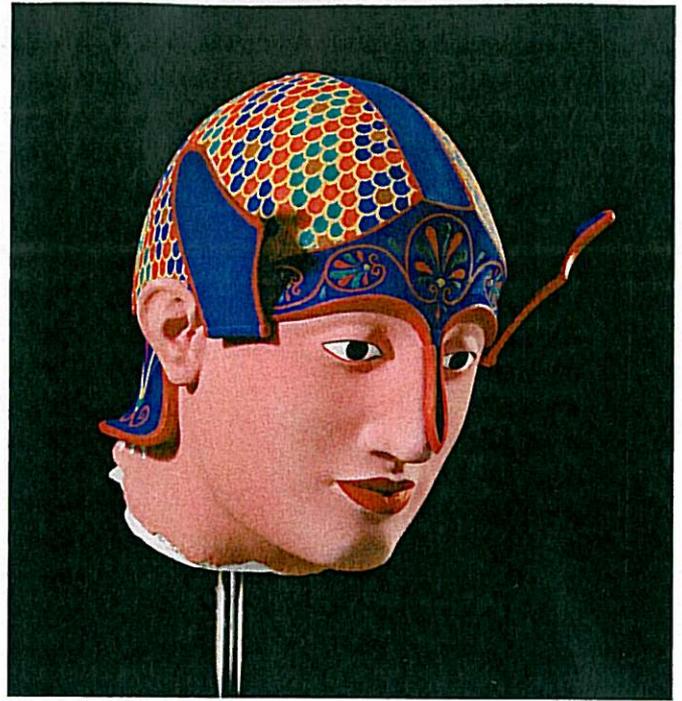
Bogenschütze „Teukros“ aus dem Westgiebel des Aphaia-Tempels, Farbrekonstruktion des antiken Originals, München, Stiftung Archäologie.

beobachteten die Forscher bereits viele Farbreste. Diese Spuren der einstigen Bemalung sind in zahlreichen Zeichnungen und Aquarellen festgehalten worden. Das 20. Jahrhundert entdeckte für sich die Schönheit der reinen und reduzierten Form. Nun war eine Erforschung der antiken Ornamente und Farben kaum noch angebracht. Das Thema der Bemalung geriet in Vergessenheit.

Seit 25 Jahren jedoch werden von einem internationalen Forscherteam die Farbspuren mit Hilfe naturwissenschaftlicher Techniken untersucht und dokumentiert. Dabei konnten unerwartet viele neue Erkenntnisse gewonnen werden, die die Rekonstruktionen ausgewählter Objekte anhand maßgenauer Kopien ermöglichten. Eigentlich konnte man es immer schon nachlesen: Die großen Schriftsteller der griechischen und römischen Antike berichten in aller Klarheit und Selbstverständlichkeit von den farbigen Figuren. Der bedeutende Theaterschriftsteller Euripides (ca. 480–406 v. Chr.) wählt die farblose Marmorskulptur als ein Bild außerordentlicher Hässlichkeit.

Als durch die Schönheit einer Frau der Trojanische Krieg ausgelöst wird, sagt Helena zu sich: Wäre ich doch immer so hässlich gewesen wie eine Statue, der man die Farbe abgewischt hat, dann wäre nicht dieses Leid über die Menschen gebracht worden.

Claudia Laux



Kriegerkopf, aus dem Ostgiebel des Aphaia Tempel, Farbrekonstruktion des griechischen Marmororiginals, entstanden um 490/480 v. Chr., Stiftung Archäologie, München.

Foto: Vinzenz Brinkmann

Ein umfangreiches Programm wird zur Ausstellung geboten – einen kleinen Vorgeschmack bieten wir Ihnen:

Art after work – Beginnen Sie den Feierabend in der Liebieghaus-Skulpturensammlung!

Do., 8. Januar 2009, 20.00 Uhr Jedermann oder Individuum – Wie Farbe Akzente setzt.

Kosten 15 Euro (Eintritt, Führung & Drink)

Kunstgenuss – Kunst, Kaffee & Kuchen

Di., 20. Januar 2009, 14.00 Uhr Das Geheimnis der Pelpokore – Mädchen oder Göttin? Kosten 10 Euro (Eintritt, Führung, Kaffee und Kuchen im Kaminzimmer des Cafés im Liebieghaus).

Liebieghaus Positionen

Mi., 21. Januar 2009, 19.00 Uhr Die Farbenpracht des Alexandersarkophages, Vortrag von Prof. Dr. Vinzenz Brinkmann, Leiter Antikensammlung Liebieghaus, Kurator der Ausstellung Bunte Götter.

Die Führungen bitte nur mit Anmeldung:

Telefon 069-650049-110, buchungen@liebieghaus.de

Weitere Angebote für Familien und Kinder sowie öffentliche Führungen entnehmen Sie bitte dem Quartalsprogramm oder der Internetseite www.liebieghaus.de